

Trump setzt Russland-Frist: White House bereitet Gipfel mit Putin vor

Präsident Donald Trumps Frist für Russland, den Krieg in der Ukraine zu beenden oder mit schweren wirtschaftlichen Sanktionen bestraft zu werden, läuft am Freitag aus. Es bleibt jedoch unklar, wie er angesichts der neuen Bemühungen um einen Gipfel mit Wladimir Putin und heiklen Handelsverhandlungen mit China weiter verfahren wird. Neue Sanktionen in Aussicht Trump kündigte …



Präsident Donald Trumps Frist für Russland, den Krieg in der Ukraine zu beenden oder mit schweren wirtschaftlichen Sanktionen bestraft zu werden, läuft am Freitag aus. Es bleibt jedoch unklar, wie er angesichts der **neuen Bemühungen um einen Gipfel** mit Wladimir Putin und heiklen Handelsverhandlungen mit China weiter verfahren wird.

Neue Sanktionen in Aussicht

Trump kündigte diese Woche an, neue Sanktionen gegen Russland zu verhängen, äußerte jedoch Zweifel an ihrer Wirksamkeit. Das Weiße Haus gab am Mittwoch bekannt, dass er weiterhin beabsichtige, „sekundäre Sanktionen“ auf Länder zu verhängen, die weiterhin russische Energie kaufen.

Unsicherheit über die Frist

Am Donnerstag — nachdem er Vorbereitungen für ein persönliches Treffen mit Putin eingeleitet hatte — zeigte er sich jedoch weniger verbindlich. „Es liegt an ihm“, erklärte Trump, als er gefragt wurde, ob seine Frist noch gelte und ob die neuen Maßnahmen in Kraft treten würden.

Komplexe Verhandlungen mit Russland

Die Schwierigkeiten, neue Sanktionen gegen Moskau zu verhängen, während gleichzeitig ein möglicher Dialog mit Putin vorbereitet wird, verdeutlichen die Unsicherheit in Bezug auf den Krieg in der Ukraine. Trump ist vorsichtig, nicht den Eindruck zu erwecken, von Putin hingehalten zu werden, mit dem er zunehmende Frustration äußert und den er der Doppelzüngigkeit beschuldigt.

Friedensverhandlungen im Fokus

Dennoch ist er bestrebt, einen Friedensvertrag zu erreichen, und scheint offen zu sein, sich mit dem russischen Führer persönlich zu treffen. US-Beamte deuteten am Donnerstag an, dass nichts finalisiert worden sei – einschließlich des Formats, des Datums oder des Ortes für die Gespräche.

Verzögerte Sanktionen

Früher war Trump zögerlich, neue Sanktionen gegen Moskau zu verhängen, aus Angst, Putin weiter von Verhandlungen abzuhalten. Seine erneute Androhung, Sanktionen sowohl gegen

Russland selbst als auch gegen Käufer russischer Energie zu verhängen, war diese Woche die bisher ernsthafteste Annäherung an neue Maßnahmen. So kündigte er an, **eine zusätzliche 25%-Zoll auf Indien** einzuführen, um als Strafe für den Import von russischem Öl zu gelten.

Alternative Strategien und internationale Gespräche

Präsident Trump erwägt auch andere Optionen, darunter die Steuerung der veralteten Tanker, die Russlands „Schattenflotte“ bilden, die genutzt wird, um bestehende westliche Sanktionen zu umgehen. Beamte haben sich auch nach Möglichkeiten umgesehen, die Durchsetzung bereits bestehender Sanktionen gegen Russland zu verschärfen.

Besorgnis unter europäischen Führern

Einige europäische Beamte äußerten hingegen privat Bedenken, dass ein Gipfeltreffen nur ein weiterer Versuch von Putin sei, den Krieg zu verlängern und gleichzeitig neuen US-Sanktionen zu entgehen. Mehrere europäische Führer verbrachten den Donnerstag am Telefon mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj, um darüber zu diskutieren, wie man mit den neuen diplomatischen Bemühungen umgehen sollte.

Geplante Gespräche mit Putin

Trump hat sich in den letzten Tagen frustriert über Putin geäußert und schließt neue wirtschaftliche Maßnahmen nicht aus. Dennoch hat er sein Team beauftragt, die Vorbereitungen für einen potenziellen Gipfel voranzutreiben. Amerikanische Beamte arbeiten an der Logistik und den politischen Vorbereitungen für ein Treffen, das sowohl vom Weißen Haus als auch vom Kreml als frühestens nächste Woche möglich bezeichnet wurde.

Die Rolle der Vereinigten Arabischen Emirate

Der Kreml griff am Donnerstag die Aussicht auf den Gipfel auf und erklärte, sie seien mit den Planungen für Gespräche vorangekommen. Putin brachte sogar einen möglichen Standort, die Vereinigten Arabischen Emirate, ins Gespräch, obwohl noch kein Veranstaltungsort festgelegt wurde.

Trilaterales Treffen angestrebt

Die Idee für ein Treffen entstand während eines Gesprächs am Mittwoch zwischen Putin und Trumps Sondergesandten Steve Witkoff. Der Kreml berichtete, es sei Trumps Idee gewesen, während das Weiße Haus angab, dass sie von den Russen stamme.

Ein Treffen ohne Vorbedingungen

Trump teilte europäischen Führern nach einem Telefonat seine Absichten für einen Gipfel mit. In diesem Gespräch betonte er, dass er Putin treffen wolle, aber auch sowohl mit Putin als auch mit Selenskyj in einem trilateralen Format sprechen möchte, so Quellen, die mit dem Telefonat vertraut sind. Einen Tag später erklärte Trump, dass er das Gipfeltreffen mit Putin nicht daran knüpfen wolle, dass der russische Präsident auch den ukrainischen Führer trifft.

Reaktionen auf die Sanktionen

„Nein, das muss er nicht“, sagte Trump, als er gefragt wurde, ob Putin Selenskyj treffen müsse, damit sein eigenes Gipfeltreffen stattfinden könne. „Sie möchten mich treffen, und ich werde alles tun, um das Töten zu stoppen.“

Geplante Sanktionen gegen Indien

Er schloss nicht aus, die neuen Sanktionen voranzutreiben, die von republikanischen Gesetzgebern unterstützt und von europäischen Führern begrüßt werden. Zugleich deutete er an, dass er zuerst hören möchte, was Putin zu sagen hat. „Wir werden sehen, was er zu sagen hat“, meinte Trump. „Das liegt an ihm. Sehr enttäuschend.“

Internationale Handelsbeziehungen und Energieimporte

Trumps erste Anwendung so genannter sekundärer Sanktionen — sein angedrohter zusätzlicher 25%-Zoll auf Indien — wird am 27. August in Kraft treten. Indien ist der zweitgrößte Importeur russischer Energieprodukte, während mit China, Moskaus größtem Kunden, heikle Handelsgespräche geführt werden.

Fortschritte in Verhandlungen mit China

US-Beamte haben signifikante Fortschritte bei diesen Gesprächen beschrieben. Doch Anfang dieser Woche schloss Trump nicht aus, die neuen sekundären Sanktionen auch gegen Peking zu verhängen, trotz der Möglichkeit, die Handelsgespräche zu gefährden. „Einer davon könnte China sein“, meinte er. „Es könnte passieren. Ich weiß es nicht. Ich kann es euch noch nicht sagen.“

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)